

Sicherheitswachen informieren sich über die Korruptionsbekämpfung

65. Treffen der Gemeindegewerkschaften Vorarlbergs

Dr. Bernhard Weratschnig ist Oberstaatsanwalt in der „Zentralen Staatsanwaltschaft zur Verfolgung von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption“ (WKStA). Auf Einladung der Gewerkschaft younion referierte er am Donnerstag, dem 6. Oktober 2016, im Vinomnasaal in Rankweil über die Korruptionsbekämpfung in Österreich.

Dieses Referat war der wichtigste Programmpunkt beim 65. Treffen der Gemeindegewerkschaften Vorarlbergs, zu dem die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, die seit dem Vorjahr den Namen younion _ die Daseinsgewerkschaft trägt, seit 1952 jährlich einlädt.



Mario Leiter, Vorsitzender der younion-Bundessektion Sicherheitswache, **ÖStA. Dr. Bernhard Weratschnig**, Kommandant **Lothar Lins**, Sicherheitswache Rankweil, und **Wolfgang Stoppel**, younion-Landesvorsitzender.



Vor dem offiziellen Teil, versammelten sich die Mitglieder der Sektion Sicherheitswache zu einer Informationsveranstaltung zum „Peer-Support“: In Vorarlberg wurden fünf Kolleg/innen der Bundespolizei und Kollege Thomas Sinz von der Stadtpolizei Feldkirch dazu ausgebildet, Kolleg/innen nach psychisch belastenden Einsätzen wie schweren Unfällen oder Schusswechseln beratend und unterstützend beizustehen.

Info und Kontakt: **Thomas Sinz**, thomas.sinz@feldkirch.at, 0664/3049119.

Anschließend begrüßte Mario Leiter, Bundesvorsitzender der Sektion Sicherheitswache, auch die inzwischen erschienenen Ehrengäste: Die Bürgermeister Ing. Martin Summer, Rankweil, der den Ehrenschatz für die Veranstaltung übernommen hatte, Dr. Kurt Fischer aus Lustenau, Mandi Katzenmayer aus Bludenz und Dieter Egger aus Hohenems, zahlreiche hochrangige Mitarbeiter/innen der Landesregierung, der Bundespolizei, der Justiz, der Gemeindeverwaltungen und des Bundesheeres sowie Vertreter der anderen Landes-sektionen der Gemeindeficherheitswachen.

CETA und TTIP verhindern

Der Landesvorsitzende der younion, Wolfgang Stoppel, nützte seine Begrüßung, um auf den Kampf der Daseinsgewerkschaft gegen die Handelsabkommen CETA und TTIP hinzuweisen: „Es kommt für uns nicht in Frage, dass Bereiche der Daseinsvorsorge wie z. B. Gesundheit, Pflege, Sicherheit, Bildung, Wasser, Abwasser und Müll ganz in die Hände von Großkonzernen fallen. Unsere hohen Arbeitnehmerschutz-, Lebensmittel- und Umweltstandards müssen bestehen bleiben.“ Es dürfe nicht zugelassen werden, „dass Großkonzerne ihnen zuwider laufende Entscheidungen nationaler Parlamente und Regierungen bei Schiedsgerichten einklagen können.“

Sowohl Landespolizeidirektor Dr. Hans-Peter Ludescher als auch Dr. Gernot Längle vom Amt der Vorarlberger Landesregierung gaben informative Einschätzungen zur Sicherheitslage in Vorarlberg ab. Alle Redner betonten die Bedeutung der kommunalen Sicherheitswachen und die gute Kooperation zwischen Gemeinde- und Bundespolizei und mit anderen Dienststellen der Justiz und der verschiedenen Verwaltungen.

OStA. Dr. Bernhard Weratschnig berichtete den Gemeindepolizist/innen sowie den zahlreichen Gästen über die Organisation, die Praxis und die Erfolge der Korruptionsbekämpfung: "In den letzten Jahren wurden zahlreiche Instrumente und Befugnisse geschaffen, die die Bekämpfung der Korruption ermöglichen und erleichtern und auch laufend weiterentwickelt werden. Wir können also sagen, dass die Korruptionsbekämpfung bei uns funktioniert. Österreich steht im internationalen Vergleich gut da."

Das Treffen wurde musikalisch umrahmt von der Polizeimusik Vorarlberg.

Am Nachmittag fand das traditionelle Vergleichsschießen im Schießstand Koblach statt.



Über 100 Gemeindepolizist/innen in Vorarlberg

Die Bundesverfassung erlaubt es den österreichischen Gemeinden, eigene Wachkörper einzurichten, die polizeiliche Aufgaben wahrnehmen. Die Bedeutung der Gemeindegewerkschaftswachen ist regional sehr unterschiedlich. Vorarlberg bildet dabei einen Schwerpunkt: Von den österreichweit 37 Gemeindegewerkschaftskörpern sind elf in Vorarlberg und zwar in den Städten Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch und Hohenems, wo sie Stadtpolizei genannt werden, sowie in Götzis, Lech, Lustenau, Mittelberg, Rankweil und Schruns.

Die Dienststellen umfassen zwischen einem Polizisten in Lech oder Schruns und 33 in Dornbirn. Im ganzen Land sind es etwas mehr als 100 Gemeindepolizistinnen und -polizisten. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Verkehrsüberwachung auf Gemeindestraßen, die Schulwegsicherung, das Fundwesen und die Verkehrserziehung in Kindergärten. Darüber hinaus haben sie dieselben Befugnisse wie die Bundespolizei, mit der sie eng kooperieren. Die Gemeindepolizist/innen tragen auch dieselbe Uniform, die sich nur dadurch unterscheidet, dass sie anstelle des Bundesadlers das Gemeindegewappen zeigt.

younion _ Die Daseinsgewerkschaft

Die younion zählt österreichweit über 150.000 Mitglieder in Gemeindeverwaltungen und kommunalen Betrieben sowie in den Bereichen Kultur, Medien und Sport.

Die Landesorganisation Vorarlberg verzeichnet in den letzten Jahren ein rasantes Wachstum und zählt bereits über 2.600 Mitglieder.